

Dienstag, Donnerstags und Sonnabends. Abonnementspreis pro Quartal: durch die Post bezogen 1 Mk. 25 Pf. ...

Teltower

Inserate werden in der Expedition: Berlin W., Potsdamer StraÙe 26b, sowie in sämtlichen Annoncen-Bureaus ...

Kreis-



Blatt.

Expedition: Berlin W., Potsdamerstr. 26b.

Fernsprech Anschluss: Amt VIII. Nr. 671.

Amthches.

Berlin, den 14. August 1890.

Der Amts-Vorsteher des Amtsbezirks Hammerische Forst, Königliche Oberförster Gallasch zu Hammer, ist vom 25. August bis 8. September d. J. an der Wahrnehmung seiner Amtsgeschäfte verhindert und wird während dieser Zeit von dem Amts-Vorsteher Oberamtmann Seidel zu Teurom vertreten.

Berlin, den 14. August 1890.

Diejenigen Polizei-Bermaltungen und Herren Amts-Vorsteher des Kreises, welche mit der Erledigung meiner Kreisblatts-Befanntmachung vom 17. Juli d. J. ...

Der Landrath. Stubenrauch.

Nichtamtliches.

Rundschau.

Deutsches Reich.

Kaiser Wilhelm in Rußland. Allseitig, auch in den Verichten der wenig deutschfreundlichen Zeitungen, wird zugegeben, daß unser Kaiser in Narwa von dem Czaren Alexander mit großer offener Herzlichkeit empfangen worden ist. ...

Auf einem Abgeordnetentag der badischen Kriegervereine in Weinhelm ernannte der Großherzog von Baden die anwesenden Vertreter, festzuhalten in Treue zu Kaiser und Reich und die Vergangenheit nicht zu vergessen, um für die Zukunft stark zu sein. ...

In Waldburg in Schl. hielt am Sonnabend Abend der Landtagsabgeordnete Dr. Ritter (Freikonserwativ) eine Rede, in welcher er nach einem Telegramm des W. T. B. über seine Thätigkeit als Abgeordneter berichtete und zugleich als Patriot aufgriff ...

Eine Denkschrift über das Erlöschen des Sozialistengesetzes hat der preussische Minister des Innern, Herrfurth, s. B. dem Kaiser auf dessen Verlangen vorgelegt. ...

Die mit dem Berliner Auswärtigen Amt in Verbindung stehenden Grenzboten veröffentlichten eine Aufsätze erregende Kritik der Thätigkeit des Dr. Peters. ...

In Bad Rissingen ist dem Fürsten Bismarck am Sonntag Abend ein großer Fackelzug dargebracht.

Ueber die Ursachen der hohen Fleischpreise urtheilt der Berliner Markthallen-Direktor Hausburg folgendermaßen. Die Hauptursache ist, daß die Rindvieh- und Schafzucht des Landes, insbesondere der preussischen Ostprovinzen, unter den letzten Jahren, höchst dürftigen Futterernten erheblich gelitten hat. ...

Alle strategisch wichtigen russischen Bahnen sollen demnächst militärisches Beamtenpersonal erhalten.

Aus der Verwaltung.

Die preussischen Regierungspräsidenten sind von Berlin aus angewiesen worden, überall da, wo die Maul- und Klauenseuche festgestellt ist, strengere Maßregeln zur Unterdrückung derselben zu verfügen, als bis bisher geschehen ist. ...

Heer und Marine.

Die Militär-Kommandos nehmen jetzt große Rücksicht auf Orte, welche von Natur-Ereignissen betroffen sind. So bleiben bei den Manövern in Hessen eine Anzahl von Jagdschlössern heimgesuchter Dörfer von aller Einquartierung befreit.

Die deutsche Manöver- und Torpedoflotte sind in der Sonderburger Bucht angekommen. Dort wird der Kaiser später die Schiffe besichtigen.

Manöver-Unglück. Vom 9. bayerischen Infanterie-Regiment sind bei den Übungen in der Nähe von Marktbreit 17 Mann schwer erkrankt. Nach offizieller Angabe sind zwei an Herzlähmung gestorben.

Koloniales.

Die Ankunft des Dr. Peters in Berlin ist nun definitiv auf Sonnabend Mittag 12 Uhr anberaumt. Montag Mittag ist Sitzung des Emin-Pascha-Komitees, der sich ein Festmahl anschließt.

In Kiel sind jetzt die Geschütze eingetroffen, welche im Mai von der deutschen Schutztruppe in Kilwa in Ostafrika erobert wurden. Die Geschütze sind uralte eiserne Vorderlader, die auf plumpen hölzernen Lafetten ruhen, deren Räder wiederum aus einfachen von Baumstämmen abgesehen Rollen bestehen.

Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz.

Teltow, 19. August.

Die Zeit der Jagden ist wieder da, und wüßte man es sonst nicht, die Schüsse, welche gestern und heute auf der hiesigen Feldmark fielen, würden uns bald darüber belehren. ...

Der diesjährige Augustmarkt wird am Donnerstag, den 21. August, hier stattfinden. Wenn gleich dieser Markt auch nicht so besucht wird, wie der nachfolgende Novembermarkt, so hat er doch den Vortheil, mitten in die heiÙe Jahreszeit zu fallen, und mancher Landmann, der eine gute Ernte gemacht hat, zieht nach dem Teltower Jahrmarkt, um seine Bedürfnisse, die er zwar anderswo ebenso gut bekommt, nach altem Brauche hier einzukaufen.

Heute Morgen 7 Uhr entlud sich hier ein Gewitter. Während eine solche seltene Naturerscheinung in den frühen Morgenstunden finden nämlich nur sehr wenige Gewitter statt — recht heftig aufzutreten pflegt, ist dieselbe doch an Teltow glücklich vorübergegangen. Eine Abkühlung nach dem Gewitter trat jedoch nicht ein.

Nachdem durch das erfolgreiche Zusammenwirken des Ortsvereins und des Vaterländischen Frauen-Zweig-Vereins die

Zehlendorfer Freitisch-Frage zu allseitiger Zufriedenheit gelöst ist, haben die Vorstände der beiden Vereine sofort zu einem neuen gemeinsamen Unternehmen sich zusammengethan, nämlich zur Errichtung einer Gemeinde-Krankenpflege in Zehlendorf. ...

Zehlendorf im August 1890.

Die Unterzeichneten erlauben sich die Mittheilung, daß sie den Versuch unternommen werden,

eine geprüfte Krankenpflegerin für die Gemeinde Zehlendorf

hier selbst anständig zu machen und in geregelter Weise wirken zu lassen.

Das Bedürfnis einer sofort zur Verfügung stehenden, geschulten Kraft für die häusliche Krankenpflege wird ärztlicherseits als höchst dringend anerkannt und durch trübe Erfahrungen in diesen Familien stets aufs Neue erwiesen.

Die jeweilige Heranziehung einer Pflegerin von außerhalb ist lästig, kostspielig, zeitraubend und unsicher. Wenn es bisher sogar den bemittelten Familien nicht immer gelang, rechtzeitig eine zweckmäßige Pflege für ihre Kranken zu besorgen, so kamen die ärmeren Familien, namentlich bei einer Erkrankung der Leiterin des Hauswesens, erst recht in eine traurige, hilflose Lage.

Unser Plan zur Abhilfe dieses Uebelstandes ist folgender:

Der Vaterländische Frauen-Zweig-Verein Zehlendorf engagirt gegen ein festes Gehalt eine geprüfte, für die hiesigen Verhältnisse geeignete Krankenpflegerin, welche nach Anweisung des Vorstandes und der Ärzte ihre ganze Kraft den hiesigen Kranken zu widmen hat. Von Seiten der bemittelten Kranken ist ein mäßiges Entgelt für die Dienstleistungen zu zahlen, nach einem von den Unterzeichneten festzustellenden Tarif. Die Zahlung erfolgt nicht an die Pflegerin, sondern an den Vaterländischen Frauen-Zweig-Verein. Für die Unbemittelten ist die Pflege unentgeltlich. Die Pflegerin soll dort, wo es Noth thut, auch um Kinderpflege und Haushaltung sich helfend und belehrend verdient zu machen suchen.

Die Kosten für Wohnung, Beköstigung und Gehalt der Pflegerin werden auf rund 1000 Mark jährlich zu veranschlagen sein. Ein Theil dieser Kosten wird durch die Zahlungen für die Pflege bemittelter Kranken gedeckt werden. Doch werden wir diese Einnahmen vorläufig dem Betriebsfonds für die Zukunft überlassen und für das erste Jahr dahin streben müssen, die gesammten laufenden Kosten zu decken a) durch Zuschüsse der unterzeichneten Vereine, b) durch Beiträge mildthätiger Gönner.

Eine allgemeine Hauskollekte möchten wir zunächst nicht veranstalten. Wir schmeicheln uns mit der Hoffnung, daß es nur dieser Mittheilung bedarf, um die Zuwendung von Gaben für das voranstehend höchst segensreiche Unternehmen in Gang zu bringen, ohne andere wohlthätige Veranstaltungen zu schädigen. Die Vorstandsmitglieder der unterzeichneten Vereine nehmen alle Beiträge, einmalige und periodische, große und kleine, mit herzlichem Danke entgegen. Es wird alljährlich eine öffentliche Rechnungslegung erfolgen.

Wenn unser Unternehmen Theilnahme findet, so hoffen wir schon vom 15. Oktober ab die Krankenpflegerin in Thätigkeit treten lassen zu können.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Zweig-Vereins, Marie v. Schäd, Vorsitzende.

Der Vorstand des Ortsvereins, Fiebelorn, Vorsitzender. Kz. Die Erd- und Bauarbeiten an der Potsdamer Bahn sollen noch im Lauf dieses Jahres ganz bedeutend gefördert werden. Das ist besonders in Zehlendorf der Fall, wo das Arbeiterpersonal eine erhebliche Vermehrung erfahren, und die Ausschachtungs- und Planungsarbeiten auf der ganzen Strecke beschleunigt werden. Namentlich am Anfang der Wannseebahn zeigt sich die regle Hand der Arbeiter, hier ist seit einigen Tagen das große Terrain vollständig gebohrt, auf welchem die neuen Geleise dieser Zweigbahn künftig liegen werden. ...

Ein jäher Tod ereilte am Sonntag Nachmittag den Mechaniker Karl R. aus Berlin, welcher einen Ausflug nach Schildhorn unternommen und dort in der fünften Stunde mit noch drei anderen jungen Leuten ein Boot gemiethet hatte, um sich auf dem Wasser zu vergnügen. R., der einzige aus der Gesellschaft, der das Boot zu führen verstand, entkleidete sich in demselben, um gleich auch noch ein Bad zu nehmen. Als der Bergungsdampfer in der Richtung von Wannsee nach Spandau heranbraute, sprang R. aus dem Boot ins Wasser, um sich in den von dem Dampfer erzeugten Wellen zu tummeln. Hierbei muß R.,